

A	<u>THEORETISCHER TEIL</u>	
1	<u>Einleitung</u>	5
2	<u>Beschreibung der Problemsituation</u>	12
2.1	Zur gesellschaftlichen Bedeutung des Jugendstrafrechts und des Jugendstrafvollzugs	12
2.2	Die "Verankerung" des Sports im Jugendstrafvollzug	15
2.3	Das aktuelle Problemfeld	19
3	<u>Theoretische Grundannahmen</u>	22
3.1	Der Lebensstil als Rahmenkonzeption	22
3.1.1	Der entwicklungspsychologische Ansatz von Mitchell und dem Stanford Research Institute	28
3.1.2	Der quantitativ-sozialstrukturelle Ansatz von Sobel	29
3.1.3	Der qualitativ milieu- und lebensweltorientierte Ansatz von Becker/Nowak	31
3.1.4	Der klassentheoretische Ansatz von Bourdieu	32
3.2	Theoretisches Ausgangsmodell	39
3.2.1	Bewußte Handlungen	42
3.2.2	Unbewußte Handlungen	44
3.3	Das soziale Feld des Sports	47
3.4	Kritik	55
4	<u>Zusammenfassung</u>	57

	Seite
B	
<u>EMPIRISCHER TEIL</u>	
5	
<i><u>Gegenstand und Methode der Untersuchung</u></i>	59
5.1	
Ziel der Untersuchung	59
5.2	
Gegenstand der Untersuchung	60
5.3	
Methode der Untersuchung	61
5.3.1	
Die Entwicklung des Fragebogens	61
5.3.2	
Die Befragung der Jugendlichen	66
5.3.3	
Die Aktenanalyse	67
5.3.4	
Einzelfalldarstellungen	68
5.3.5	
Methodenkritik	69
5.4	
Überblick: Forschungsprogramm	70
5.5	
Überblick: Vorgehensweise im empirischen Teil der Untersuchung	71
6	
<i><u>Hypothesen</u></i>	73
7	
<i><u>Darstellung und Analyse der empirischen Ergebnisse</u></i>	77
7.1	
Soziographische Daten der Untersuchungsgruppe	77
7.2	
Motive delinquenten Handelns	86
7.2.1	
Die Delinquenzmotivskala DMS	86
7.2.2	
Die Clustergruppen	91
7.2.2.1	
Cluster 1: Kurzschluß/Angst	91
7.2.2.2	
Cluster 2: Langeweile/Anerkennung	93
7.2.2.3	
Cluster 3: Abenteuer/Kompensation	95
7.2.2.4	
Cluster 4: Alkoholmißbrauch	97
7.2.2.5	
Cluster 5: Geldmangel/Anerkennung	99
7.2.2.6	
Cluster 6: Aggressionsabbau	100
7.3	
Die Bedeutung des Wortes "Sport"	104

	Seite
9 <u>Sport als (Re-)Integrationsfaktor im Jugendstrafvollzug</u>	188
9.1 Maßnahmen vor der Vollzugskonferenz	189
9.2 Lebensstilbezogene Sportgruppen	192
9.3 Differenziertes Sportangebot	193
9.4 Freizeitberatung	195
10 <u>Zusammenfassung</u>	197
 <u>Anhang</u>	
Normierungsempfehlungen für eine Faktorenanalyse nach BACKHAUS/ERICHSON	203
Diagramme im Anhang	204
Verzeichnis der Tabellen	206
Verzeichnis der Diagramme	209
Verzeichnis der Abbildungen	211
Literaturverzeichnis	212
Fragebogen	225
Sschverzeichnis	243
Personenverzeichnis	245

	Seite
7.4 Sport im Kontinuum der Freizeitbeschäftigungen	108
7.5 Motive sportlichen Handelns	117
7.6 Bevorzugte Sportarten vor der Inhaftierung	130
7.6.1 Anzahl der ausgeübten Sportarten	130
7.6.2 Sportarten vor der Inhaftierung	131
7.7 Wandel in der Bevorzugung von Sportarten während des Strafvollzuges	135
7.7.1 Interesse am aktiven Sporttreiben	135
7.7.2 Wandel in der Bevorzugung von Sportarten	137
7.8 Bevorzugte Teilmärkte des Sports	143
7.8.1 Sportverein	144
7.8.2 Kommerzielle Sportanbieter	153
7.8.3 Unorganisierter Sport	156
7.9 Bevorzugte Sportpartner nach der Entlassung	160
7.10 Rezeptives Sportinteresse und Interaktionspartner	168
7.10.1 Rezeptives Sportinteresse	168
7.10.2 Interaktionspartner im Sport	173
C <u>Theoretische Aufarbeitung</u>	
8 <u><i>Sport und Delinquenz als "nomologisches Netzwerk"</i></u>	176
8.1 Das "nomologische Netzwerk"	176
8.2 Die 6 extrahierten Lebensstile	178
8.2.1 Introvertierter Lebensstiltyp	179
8.2.2 Desorientierter Lebensstiltyp	181
8.2.3 Erlebnisorientierter Lebensstiltyp	183
8.2.4 Alkoholorientierter Lebensstiltyp	184
8.2.5 Sportorientierter Lebensstiltyp	186
8.2.6 Aggressionsorientierter Lebensstiltyp	187